

Linux und Shell-Programmierung – Teil 2

Prof. Dr. Christian Baun

Fachhochschule Frankfurt am Main
Fachbereich Informatik und Ingenieurwissenschaften
christianbaun@fb2.fh-frankfurt.de

Heute

- Einführung für Linux/UNIX-Anwender (Teil 2)
 - Ändern des Passworts (`passwd`)
 - Shell beenden bzw. Benutzer abmelden (`exit`)
 - System neu starten oder herunterfahren (`halt`, `reboot`, `shutdown`)
 - Benutzer verwalten (`useradd`, `userdel`, `usermod`)
 - Gruppen verwalten (`groups`, `groupdel`, `groupadd`, `groupmod`)
 - Eigentümer und Gruppenzugehörigkeit ändern (`chown`, `chgrp`)
 - Verzeichnisse packen und entpacken (`zip`, `rar`, `tar`, `gzip`,...)
 - Zugriffsrechte voreinstellen (`umask`)
 - Hard Links und Symbolische Links (`ln`)
 - Dateien durchsuchen (`grep`)
 - Editoren: Joe's Own Editor, `vi(m)`, Emacs
 - Prozesse verwalten (`ps`, `bg`, `fg`, `kill`, `killall`)
 - Prozessprioritäten festlegen und ändern (`nice`, `renice`)
 - Prozessvererbung anzeigen (`ps tree`)
 - Prozesse/Kommandos verknüpfen mit Pipes (`|`)

Passwort ändern – passwd

- Mit `passwd` lässt sich das **eigene** Benutzerpasswort ändern

```
$ passwd
Changing password for user
(current) UNIX password:
Enter new UNIX password:
Retype new UNIX password:
passwd: Kennwort erfolgreich geändert
```

- Nur der Superuser (`root`) kann die Passwörter **aller** Benutzer ändern und muss dafür nicht das alte Passwort eingeben

```
# passwd <Benutzername>
Enter new UNIX password:
Retype new UNIX password:
passwd: Kennwort erfolgreich geändert
```

Shell beenden – exit

- Das Kommando `exit` beendet die aktuelle Shell bzw. meldet einen Benutzer ab
- Alternativ: `Strg-D`

```
user@server:/tmp$ su
Password:

server:/tmp# whoami
root

server:/tmp# exit
exit

user@server:/tmp$
```

Das System neu starten und herunterfahren

- halt fährt das System herunter und schaltet den Rechner aus
- reboot fährt das System herunter und startet den Rechner neu
- shutdown fährt das System auf unterschiedliche Arten herunter

- System sofort herunterfahren. Danach den Rechner neu starten:

```
# shutdown -r now
```

- System sofort herunterfahren. Danach den Rechner ausschalten:

```
# shutdown -h now
```

- System in 5 Minuten herunterfahren. Danach den Rechner ausschalten:

```
# shutdown -h +5
```

- System um 20:45 herunterfahren. Danach den Rechner ausschalten:

```
# shutdown -h 20:45
```

- Diese Kommandos können nur vom Superuser (root) ausgeführt werden

Benutzeraccounts anlegen – useradd

```
useradd [Option] ... Benutzer
```

- Das Kommando `useradd` richtet ein neues Benutzerkonto ein und nimmt die notwendigen Einträge in den Systemdateien vor
- Nur der Superuser (`root`) darf Benutzer anlegen
- Mit der Option `--home /home/geek` wird für den neuen Benutzer automatisch ein Home-Verzeichnis `/home/geek` angelegt

```
# adduser --home /home/geek geek
Lege Benutzer »geek« an ...
Lege neue Gruppe »geek« (1002) an ...
Lege neuen Benutzer »geek« (1002) mit Gruppe »geek« an ...
Erstelle Home-Verzeichnis »/home/geek« ...
Kopiere Dateien aus »/etc/skel« ...
...
```

Benutzeraccounts löschen – userdel

```
userdel [Option] Benutzer
```

- Das Kommando `userdel` löscht alle Systemeinträge eines Benutzers
- Nur der Superuser (`root`) darf Benutzer löschen
- Mit der Option `-r` wird auch das Home-Verzeichnis des Benutzers mit all seinen Dateien gelöscht

```
# userdel -r geek
```

Benutzeraccounts ändern – usermod

```
usermod [Option] Benutzer
```

- Mit dem Kommando `usermod` können Benutzerkonten verändert werden
- d Home-Verzeichnis ändern
- c Kommentarfeld ändern
- l Login-Name ändern (Benutzer darf nicht angemeldet sein!)
- g Haupt-Gruppe ändern
- G Zusätzliche Gruppenzugehörigkeiten hinzufügen oder entfernen
- s Login-Shell ändern
- u User Identification (UID) ändern (muss eindeutig sein!)

Gruppen anlegen, ändern und löschen

- Gruppen sind logische Ausdrücke einer Gliederung und fassen die Benutzer zu einem gemeinsamen Zweck zusammen
- Jeder Benutzer kann in mehreren Gruppen Mitglied sein
- Gruppen helfen, die Zugriffsrechte besser zu verteilen
- Alle Benutzer einer Gruppe können Dateien, die der Gruppe gehören, lesen, schreiben und ausführen
- Die Gruppen stehen in der Datei `/etc/group`

<code>groups</code>	Zeigt die Gruppenzugehörigkeiten des Benutzers an
<code>groupadd</code>	Eine neue Gruppe anlegen (nur als root)
<code>groupdel</code>	Eine bestehende Gruppe löschen (nur als root)
<code>groupmod</code>	Name oder Gruppen-ID ändern (nur als root)

Eigentümer und Gruppe ändern – chown und chgrp

```
chown [Option] ... neuerBesitzer Datei ...
chgrp [Option] ... neueGruppe Datei ...
```

- Um den Eigentümer oder die Gruppenzugehörigkeit zu ändern, gibt es die Kommandos `chown` (*CHange OWNner*) und `chgrp` (*CHange GRouP*)
- Den Eigentümer einer Datei kann nur der Superuser (`root`) ändern
- Die Gruppenzugehörigkeit dann der Eigentümer der Datei wechseln
- c Gibt Informationen über die veränderten Dateien aus
- f Unterdrückt die Ausgabe von Fehlermeldungen
- v Gibt Informationen über die Dateien aus, auf die das Kommando versucht zuzugreifen
- R Bezieht auch die Unterverzeichnisse mit ein. Arbeitet rekursiv

Verzeichnisse packen/entpacken mit zip, bz2 und rar

Archiv.zip

```
packen:          zip -r Archiv.zip Verzeichnis
entpacken:      unzip -x Archiv.zip
Inhalt anzeigen: unzip -l Archiv.zip
```

Archiv.rar

```
packen:          rar a -r Archiv.rar Verzeichnis
entpacken:      rar x Archiv.rar
Inhalt anzeigen: rar l Archiv.rar
```

Archiv.arj

```
packen:          arj a -r Archiv.arj Verzeichnis
entpacken:      arj x Archiv.arj
Inhalt anzeigen: arj l Archiv.arj
```

Verzeichnisse packen/entpacken mit tar, gz und bz2

Archiv.tar

packen: tar -cvf Archiv.tar Verzeichnis

entpacken: tar -xvf Archiv.tar

Inhalt anzeigen: tar -tvf Archiv.tar

Archiv.tar.gz

packen: tar -cvzf Archiv.tar.gz Verzeichnis

entpacken: tar -xvzf Archiv.tar.gz

Inhalt anzeigen: tar -tvzf Archiv.tar.gz

Archiv.tar.bz2

packen: tar -cvjf Archiv.tar.bz2 Verzeichnis

entpacken: tar -xvjf Archiv.tar.bz2

Inhalt anzeigen: tar -tvjf Archiv.tar.bz2

Zugriffsrechte voreinstellen – umask

- Jede neu erzeugte Datei und jedes neue Verzeichnis wird mit Zugriffsrechten ausgestattet
- Wie diese voreingestellten Zugriffsrechte aussehen, kann der Benutzer mit dem Kommando `umask` beeinflussen
- Dem Kommando wird eine Dateierzeugungsmaske übergeben. Diese ist genau wie bei `chmod` eine Oktalzahl
- Mit der Dateierzeugungsmaske werden die Zugriffsrechte berechnet, die eine neue Datei bzw. ein neues Verzeichnis erhält
- Wird `umask` ohne Parameter aufgerufen, wird die aktuelle Dateierzeugungsmaske ausgegeben

```
$ umask  
0022
```

Das Kommando `umask` verstehen

- Bei `umask` setzt man die Berechtigungen, die Sie nicht automatisch vergeben werden sollen
- `umask` geht von folgenden Maximalwerten aus:

Neue Dateien	<code>rw-rw-rw-</code>	(666)
Neue Verzeichnisse	<code>rw-rw-rw-</code>	(777)

- Die Werte in der Dateierzeugungsmaske von `umask` werden von diesen Maximalwerten abgezogen

Arbeitsweise von umask

Maximalwert (Dateien)	rw-rw-rw-	(666)
Abzug	----w--w-	(022)
Ergebnis	rw-r--r--	(644)

- Ist dieses Ergebnis erwünscht, muss umask mit der Dateierzeugungsmaske 022 aufgerufen werden:

```
$ umask 022
```

- Für alle neu erzeugten Verzeichnisse berechnen sich die Zugriffsrechte wie folgt:

Maximalwert (Verzeichnisse)	rw-rw-rw-	(777)
Abzug	----w--w-	(022)
Ergebnis	rw-r--r--	(755)

Verweise (Links)

- Jede Datei hat im Dateisystem einen **Inode** mit einer eindeutigen Indexknotennummer, mit der das System die Datei identifiziert
- Ein Inode ist eine Datenstruktur, in der sich u.a. folgende Informationen befinden: Dateigröße, physikalische Position auf der Festplatte, Zugriffsrechte, Erstellungs- und letzte Modifikationszeit
- Jeder Dateiname ist nur ein Verweis (**Link**) auf eine Indexknotennummer (Inode)
- Jeder Indexknotennummer können beliebig viele Dateinamen als Links zugeordnet werden
- Jede solche Zuordnung ist ein **Hard Link** bzw. eine Referenz

```
$ ls -li folien_bts_uebung2.pdf  
249180 folien_bts_uebung2.pdf
```

Hard Links

- **Hard Links** sind zusätzliche Verzeichniseinträge
 - Wird ein Hard Link erzeugt, wird ein weiterer Eintrag mit einem anderem Namen, auf den gleichen Indexknoten (Inode) vorgenommen
⇒ Hard Links sind Zeiger auf Indexknoten (Inodes)
- Die erste Referenz (Hard Link) auf eine Indexknotennummer wird automatisch erzeugt, wenn die Datei erstellt wird
- Das Betriebssystem zählt die Referenzen auf eine Indexknotennummer mit und erst, wenn die Anzahl null ist, ist die Datei gelöscht
- Die Einträge `.` und `..` in jedem Verzeichnis sind Hard Links
- Hard Links auf eine Indexknotennummer legt das Kommando `ln` an

```
$ ln <alterDateiname> <neuerDateiname>
```

Symbolische Links

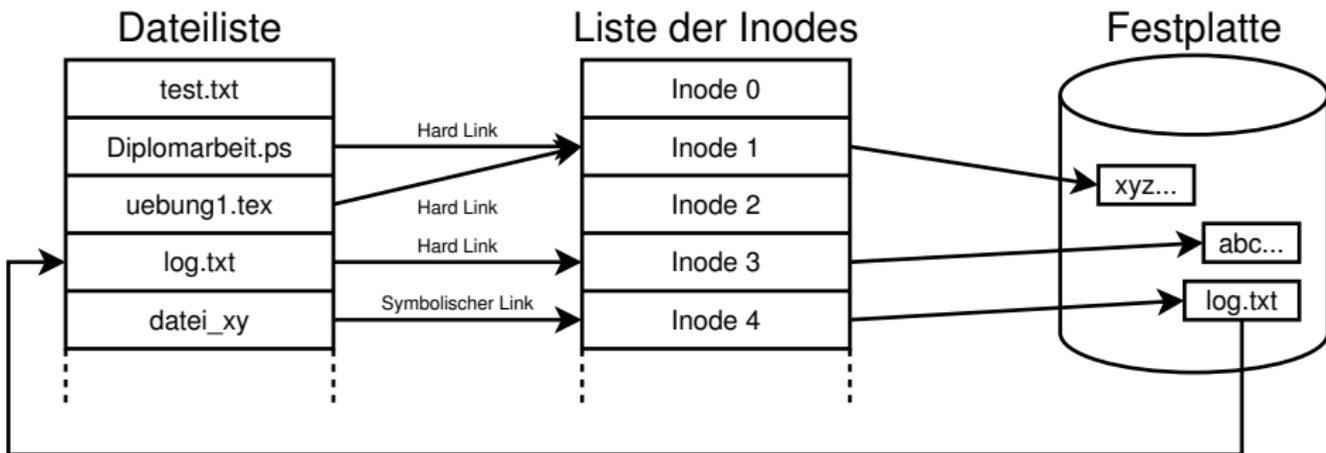
- **Symbolische Links** sind neue Indexknoten mit einem weiteren Namen für eine Datei
⇒ Symbolische Links sind Dateien, die auf andere Dateien zeigen
- Symbolische Links sind eigentlich Textdateien, die nur den kompletten Pfad zu der gewünschten Datei enthalten
- Bei Symbolischen Links sind die Indexknotennummern verschieden
- Mit dem Kommando `ls -l` erkennt man Symbolische Links an dem `l` in der ersten Spalte der Dateiattribute und hinter dem Dateinamen befindet sich ein Pfeil, mit dem Pfad der referenzierten Datei

```
lrwxrwxrwx 1 user gruppe 14 2006-10-23 23:18 sLink -> datei
```

- Symbolische Links legt man mit dem Kommando `ln -s` an

```
$ ln -s <alterDateiname <neuerDateiname>
```

Hard Links und Symbolische Links



- Hard Links funktionieren nur innerhalb eines Dateisystems
- Symbolische Links funktionieren auch über Dateisystemgrenzen hinweg
- Alle Links können wie gewöhnliche Dateien mit dem Kommando `rm` entfernt werden

Dateien durchsuchen – grep

```
grep [Option] ... Muster [Datei] ...
```

- Das Kommando `grep` durchsucht Dateien nach einem Muster
 - `grep` gibt alle Zeilen aus, in denen das Muster enthalten ist
 - Das Muster kann ein regulärer Ausdruck sein
- c Gibt die Anzahl der Trefferzeilen aus (*count*)
- i Ignoriert die Groß- und Kleinschreibung (*ignore case*)
- r Liest alle Dateien in den Unterverzeichnissen rekursiv (*recursive*)
- v Gibt alle Zeilen aus, die das Suchmuster nicht enthalten (*invert match*)
- n Gibt zu den Zeilen die Zeilennummern aus (*line number*)
- l Gibt nur die Dateinamen mit den Treffern zurück (*files with matches*)
- L Gibt nur die Dateinamen ohne Treffer zurück (*files without matches*)

Einige Beispiele zu grep

- Anzahl der Aufzählungen in den Folien von letzter Woche:

```
$ grep -c \begin{itemize} folien_sys_uebung1.tex
```

- Ausführbare Datei des Programms xlogo finden:

```
$ locate xlogo | grep bin
```

- Liste der Benutzer, die als Bootshell die bash verwenden:

```
$ cat /etc/passwd | grep /bin/bash  
root:x:0:0:root:/root:/bin/bash  
userx:x:1000:1000:userx:/home/userx:/bin/bash  
usery:x:1001:100:usery:/home/usery:/bin/bash
```

- Die Namen aller Dateien im aktuellen Verzeichnis und seinen Unterverzeichnissen ausgeben, die \LaTeX -Quellcode enthalten:

```
grep -r \begin{document} *
```

Joe's Own Editor – joe (1/2)

Beenden	Strg-K X	Datei speichern und Joe beenden
	Strg-C	Joe beenden
Speichern	Strg-K D	Speichern
	Strg-K W	Markierten Block in Datei speichern
Hilfe anzeigen	Strg-K H	Hilfe ein-/ausblenden
Block	Strg-K B	Anfang eines Blocks
	Strg-K K	Ende eines Blocks
Löschen	Strg-K Y	Block löschen
	Strg-Y	Aktuelle Zeile löschen
	Strg-D	Aktuelles Zeichen löschen
	Strg-W	Aktuelles Wort löschen
	Strg-J	Bis zum Ende der Zeile löschen

Joe's Own Editor – joe (2/2)

Verschieben

Strg-K M

Block verschieben

Kopieren

Strg-K C

Block kopieren

Suchen

Strg-K F

Suchen

Strg-L

Weitersuchen

Undo/Redo

Strg-_

Rückgängig machen (Undo)

Strg-Strg

Wiederherstellen (Redo)

Springen

Strg-K U

Zur ersten Zeile der Datei springen

Strg-K V

Zur letzten Zeile der Datei springen

Strg-K L

Zu einer bestimmten Zeile springen

Strg-X

Zum nächsten Wort springen

Strg-Z

Zum vorherigen Wort springen

Strg-A

Zum Anfang der Zeile springen

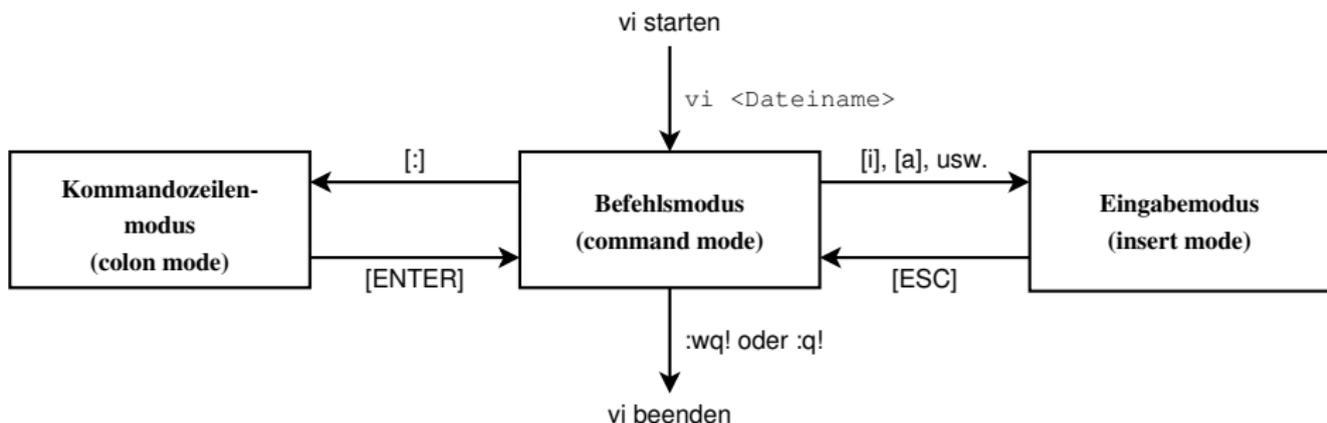
Strg-E

Zum Ende der Zeile springen

Der Editor vi

- vi (*visual*) existiert seit 1976
- Standardeditor unter Linux/UNIX
- Auf jedem Linux/UNIX-System verfügbar
 - Vorteile:
 - Minimaler Ressourcenverbrauch
 - überall verfügbar
 - Nachteil:
 - Schlechte Benutzbarkeit für Einsteiger
- Mehrere Weiterentwicklungen existieren \implies Vim (Vi IMproved)
- vi besitzt 3 grundsätzliche Arbeitsmodi:
 - **Befehlsmodus** bzw. Kommandomodus (*command mode*)
 - **Eingabemodus** bzw. Einfügemodus (*insert mode*)
 - **Kommandozeilenmodus** bzw. Komplexbefehlsmodus (*colon mode*)
- Beim Start von vi befindet man sich im Befehlsmodus
- vi starten: Kommando `vi` oder `vi <Dateiname>`

Zwischen den Arbeitsmodi von vi wechseln



- Typische erste Erfahrung mit vi: *Wie komme ich hier wieder heraus?!*
 - 1 ESC-Taste drücken um in den Befehlsmodus zu kommen
 - 2 `:q!` (*quit*) oder `:wq!` (*write & quit*) eingeben

Der Eingabemodus von vi

- Um in den Eingabemodus zu kommen, gibt es mehrere Kommandos:
 - i Vor dem Cursor einfügen (*insert*)
 - a Hinter dem Cursor anhängen (*append*)
 - I Am Anfang der Zeile einfügen
 - A Am Ende der Zeile anhängen
 - o Eine neue Zeile unter der aktuellen Zeile einfügen
 - O Eine neue Zeile über der aktuellen Zeile einfügen
- Die ESC-Taste beendet den Einfügemodus

Der Kommandozeilenmodus von vi

- Den Kommandozeilenmodus erreicht man durch einen Doppelpunkt : im Befehlsmodus
- Durch wechseln in den Kommandozeilenmodus befindet sich der Cursor in der letzten Zeile des Fensters

:x	Beenden und nur bei Änderungen speichern
:w	speichern
:q	beenden
:q!	beenden und Änderungen verwerfen
:wq	Speichern und beenden
:w!	Speichern und Schreibschutz (wenn möglich) ignorieren
:w testDatei	Speichern unter dem Dateinamen testDatei

Der Befehlsmodus von vi

- Der Befehlsmodus kennt sehr viele Befehle. Einige wenige:
 - x Aktuelles Zeichen löschen
 - dd Aktuelle Zeile löschen
 - d\$ Von der aktuellen Position bis zum Ende der Zeile löschen
 - dL Bis zum Fensterende löschen
 - dG Bis zum Dateiende löschen
 - s Zeichen ersetzen
 - S Ganze Zeile ersetzen
 - C Von der aktuellen Position bis zum Ende der Zeile ersetzen
 - / Vorwärts suchen
 - ? Rückwärts suchen
 - n Suche fortsetzen
 - n Suche in entgegengesetzter Richtung fortsetzen

Emacs

- Via Plugins erweiterbarer Texteditor
- Sehr großer Funktionsumfang
- Ursprünglich von Richard Stallman entwickelt
- Syntaxhervorhebung (*syntax highlighting*) für die meisten Sprachen
- Bekannter Fork für das X-Window System \implies XEmacs
- Es gibt zahlreiche Tools, die in Emacs enthalten sind und nachträglich eingebaut werden können
 - Dazu gehören Browser, FTP-Client, Spiele, Kalender, Email-Programm, IRC-Client, usw.
- Lange Einarbeitungszeit
 - Danach ein hilfreiches Werkzeug \implies siehe vi

Prozesse

- Immer wenn ein neues Programm gestartet wird, wird in Linux/UNIX ein **neuer Prozess** erzeugt
- Mit Kommandos und Tastenkürzeln können die Benutzer Prozesse steuern
- Ein Prozess kann sich in unterschiedlichen Zuständen befinden
- Der erste Prozess eines Systems ist bei unixartigen Betriebssystemen immer der sogenannte **init**-Prozess
 - init ist der Elternprozess aller Prozesse und hat die Prozess ID 1
 - init startet alle anderen Prozesse
- Prozesse erhalten beim Start eine **Jobnummer** und die **Prozessidentifikation** (PID) zur eindeutigen Identifikation

Prozessmanipulation (2/2)

- Prozess im **Hintergrund** starten: \implies an das Kommando `&` anhängen

```
$ xclock &  
[1] 29593
```

- Prozess im Vordergrund abbrechen: \implies `Strg-c`
- Prozess im Vordergrund anhalten/stoppen: \implies `Strg-z`
 - Kommando `bg` (*background*) schickt einen Prozess in den Hintergrund
 - Kommando `fg` (*foreground*) holt einen Prozess in den Vordergrund
- Laufende Prozesse (Jobs) der aktiven Shell anzeigen lassen:
 \implies `jobs -l`

Prozesse anzeigen – ps

ps [Option] ...

- Das Kommando ps zeigt eine Momentaufnahme der aktuellen Prozesse
- **Achtung:** Das Kommando verwendet mehrere Arten von Optionen – mit und ohne einem oder zwei Bindestrichen

-A oder -e	Wirklich alle Prozesse anzeigen
-l oder l	Langformat
-a	Die Prozesse aller Benutzer anzeigen
-r	Zeigt nur die laufenden Prozesse (STAT: R+)
-t <Nummer>	Zeigt Prozesse des Terminals <Nummer> an
T	Alle Prozesse für dieses Terminal anzeigen
f	Prozesshierarchie als Baum anzeigen
x	Zeigt Prozesse, die von keinem Terminal kontrolliert werden

Spalten der Ausgabe von ps

- **COMMAND:** Name des Kommandos
- **UID:** Benutzername (*User-ID*) des Prozess-Eigentümers
- **PID:** Prozessidentifikation (*Process-ID*)
- **PPID:** Prozessidentifikation des Elternprozesses (*Parent Process-ID*)
- **PGID:** Prozessgruppe (*Process-Group-ID*)
- **TTY:** Nummer des kontrollierenden Terminals
- **TIME:** Verbrauchte Rechenzeit
- **STAT:** Status des Prozesses:
 - **R:** Laufend (*running*)
 - **S:** Schlafend (*sleeping*)
 - **D:** Nicht-störbarer Schlaf (*dormant*)
 - **T:** Angehalten (*stopped*)
 - **Z:** Zombie
- **STIME:** Startzeitpunkt des Prozesses
- **NICE:** Nice-Wert des Prozesses

Prozesse in den Hintergrund schicken – bg

```
bg [%Jobnummer]
```

- Einen Prozess anhand seiner Jobnummer in den Hintergrund schicken:

```
user@server:~$ sleep 1000
^Z
[2]+  Stopped                  sleep 1000
user@server:~$ bg
[2]+ sleep 1000 &
```

- Mit dem Tastenkürzel Strg-z wird das Signal 19 (SIGSTOP) gesendet
- Sind mehrere Prozesse im gestoppten Zustand, kann mit %Jobnummer festgelegt werden, welcher Prozess im Hintergrund weiterlaufen soll

Prozesse in den Vordergrund holen – fg

```
fg [%Jobnummer]
```

- Einen Prozess anhand seiner Jobnummer in den Vordergrund holen:

```
user@server:~$ sleep 100 & sleep 500 & sleep 1000 &
[2] 2681
[3] 2682
[4] 2683
user@server:~$ fg %4
sleep 1000
```

- Wird fg ohne %Jobnummer aufgerufen, holt es den zuletzt im Hintergrund gestarteten Prozess in den Vordergrund

Was bedeutet + und - bei jobs?

```
user@server:~$ jobs -l
```

```
[1] 16841 Running          xclock &  
[2] 16842 Running          xclock &  
[3] 16843 Running          xclock &  
[4]- 16844 Running          xclock &  
[5]+ 16845 Running          xclock &
```

- Der letzte gestartete Prozess ist mit + markiert
 - Wenn die Kommandos *fg* (*foreground*) und *bg* (*background*) ohne Optionen aufgerufen werden, beziehen sie sich auf den Prozess mit dem +
 - Dieser Prozess kann auch mit *fg %+* bzw. *bg %+* angesprochen werden
- Der Prozess mit dem - ist in der Hierarchie direkt nach dem Prozess mit dem +
 - Er kann direkt mit *fg %-* bzw. *bg %-* angesprochen werden

Prozesse beenden – kill

- Alle Prozesse können mit dem Kommando kill abgebrochen werden

```
$ kill -Signr Prozessidentifikation
```

- Sollen Prozesse anhand ihrer Jobnummer identifiziert und beendet werden, muss vor der Jobnummer ein Prozentzeichen % stehen

```
$ kill -Signr %Jobnummer
```

Die wichtigsten Signale bei kill

- Die wichtigsten Signale:

kill -1 Prozessnr	SIGHUP	lese Konfigurationsdateien neu (<i>hangup</i>)
kill -2 Prozessnr	SIGINT	unterbrechen (<i>interrupt</i>). Vergleichbar mit Strg-c auf der Shell
kill -3 Prozessnr	SIGQUIT	beenden (<i>quit</i>). Fast identisch zu SIGINT Einziger Unterschied: Es wird eine Core-Datei als Zeichen für einen schwer wiegenden Laufzeitfehler erzeugt
kill -9 Prozessnr	SIGKILL	töten (<i>kill</i>). Das Programm hat keine Möglichkeit mehr Daten zu speichern oder aufzuräumen (<i>clean up</i>)
kill -15 Prozessnr	SIGTERM	terminieren (Standardwert). Ein Prozess soll sich beenden

Liste der möglichen Signale

```
user@server:~$ kill -l
```

1) SIGHUP	2) SIGINT	3) SIGQUIT	4) SIGILL
5) SIGTRAP	6) SIGABRT	7) SIGBUS	8) SIGFPE
9) SIGKILL	10) SIGUSR1	11) SIGSEGV	12) SIGUSR2
13) SIGPIPE	14) SIGALRM	15) SIGTERM	16) SIGSTKFLT
17) SIGCHLD	18) SIGCONT	19) SIGSTOP	20) SIGTSTP
21) SIGTTIN	22) SIGTTOU	23) SIGURG	24) SIGXCPU
25) SIGXFSZ	26) SIGVTALRM	27) SIGPROF	28) SIGWINCH
29) SIGIO	30) SIGPWR	31) SIGSYS	34) SIGRTMIN
35) SIGRTMIN+1	36) SIGRTMIN+2	37) SIGRTMIN+3	38) SIGRTMIN+4
39) SIGRTMIN+5	40) SIGRTMIN+6	41) SIGRTMIN+7	42) SIGRTMIN+8
43) SIGRTMIN+9	44) SIGRTMIN+10	45) SIGRTMIN+11	46) SIGRTMIN+12
47) SIGRTMIN+13	48) SIGRTMIN+14	49) SIGRTMIN+15	50) SIGRTMAX-14
51) SIGRTMAX-13	52) SIGRTMAX-12	53) SIGRTMAX-11	54) SIGRTMAX-10
55) SIGRTMAX-9	56) SIGRTMAX-8	57) SIGRTMAX-7	58) SIGRTMAX-6
59) SIGRTMAX-5	60) SIGRTMAX-4	61) SIGRTMAX-3	62) SIGRTMAX-2
63) SIGRTMAX-1	64) SIGRTMAX		

- Alle Prozesse mit einem identischen Namen ändern: \implies killall

Prozesse anhand ihres Namens beenden – killall

```
killall [Option] ... Kommandoname ...
```

- Im Gegensatz zu `kill`, spezifiziert `killall` die Prozesse über den Namen der Kommandos, die sie ausgeführt haben
- Mit der Option `-i` wird jedes Senden nachgefragt

```
user@server:~$ xclock &
[2] 2424
user@server:~$ xclock &
[3] 2425
user@server:~$ xclock &
[4] 2426
user@server:~$ killall -i xclock
xclock(2424) abbrechen? (y/N) y
xclock(2425) abbrechen? (y/N) y
xclock(2426) abbrechen? (y/N) y
[2] Beendet          xclock
[3]- Beendet          xclock
[4]+ Beendet          xclock
```

Prozesse mit einer anderen Priorität starten – nice

`nice [Option] ...Kommando [Argument] ...`

- Das Kommando `nice` kann einem Kommando oder Programm eine andere als die voreingestellte Priorität zuweisen
 - Dadurch erhält ein Prozess prozentual mehr oder weniger Rechenzeit zugeteilt:
 - 20 \implies höchste Priorität
 - 20 \implies geringste Priorität
- Normale Benutzer dürfen die Priorität ihrer Prozesse verringern
 - Aber nur der Superuser (`root`) darf die Priorität von Prozessen erhöhen

```
user@server:~$ nice -n +10 xclock &
[3] 10095
[2]   Beendet                nice -n +10 xclock
user@server:~$ ps -l
 F S  UID   PID  PPID  C PRI  NI ADDR SZ WCHAN  TTY          TIME CMD
 0 S   1000 5631 5601  0  75   0  -   959 wait pts/3        00:00:00 bash
 0 S   1000 10095 5631  1  87  10  -  1463 -   pts/3        00:00:00 xclock
```

Prozesspriorität ändern – renice

```
renice <Priorität> <Prozessidentifikation> ...
```

- Mit dem Kommando `renice` kann Prozessen nachträglich eine andere Priorität zugewiesen werden
- Alternativ kann mit der Option `-g` auch eine Prozessgruppe und mit der Option `-u` ein Benutzername angegeben werden
- Nur der Superuser (`root`) darf die Priorität von Prozessen erhöhen

```
user@server:~$ xclock &  
[2] 10283  
user@server:~$ renice +15 10283  
10283: old priority 0, new priority 15  
user@server:~$ renice -15 10283  
renice: 10283: setpriority: Keine Berechtigung
```

Prozessvererbung anzeigen – pstree

pstree [Option] ...

- Das Kommando pstree gibt einen Baum mit allen aktiven Prozessen aus
- Die Baumstruktur symbolisiert die Prozessvererbung
- Deutlich zu sehen ist init, der Elternprozess aller Prozesse (PID 1)

```
user@server:~$ pstree
init--+-acpid
      |-artsd
      |-atd
      |-cron
      |-cupsd
      ...
```

- Sehr hilfreich bei Kontrolle und Fehlersuche \implies pstree -ca

Übung zu Prozessen (2/2)

- Starten Sie das Programm `xclock` im Vordergrund
 - Anschließend stoppen Sie es und schicken es in den Hintergrund
- Starten Sie das Programm `xclock` im Hintergrund, holen Sie es in den Vordergrund und beenden Sie es
- Starten Sie das Programm `xclock` 5 Mal im Hintergrund und beenden es mit einem Kommandoaufruf
- Frage: Was wird passieren, wenn man **init** mit `kill` abschießt?

Prozesse verknüpfen mit Pipes – |

- Prozesse haben eine Eingabe und eine Ausgabe
- Eine Pipe sorgt dafür, dass die Ausgabe eines Prozesses in die Eingabe eines anderen gelangt und wird mit dem senkrechten Balken erzeugt
- Typisches Einsatzgebiet: Verarbeitung von Texten

```
# tail -f /var/log/messages | grep eth0
Sep 27 18:21:54 localhost kernel: e1000: eth0: e1000_probe:
Intel(R) PRO/1000 Network Connection
```

```
$ cat folien_bts_uebung_02.tex | grep itemize | grep -n begin
1:\begin{itemize}
3:\begin{itemize}
4:\begin{itemize}
...
```